



Newsletter Kompetenz-Netzwerk

Gerontopsychiatrische Beratung Südostniedersachsen

Kontakt: Gertrud Terhürne und Carolin Teller
ambet e.V. | Gerontopsychiatrische Beratungsstelle | Triftweg 73 | 38118 Braunschweig
gb@ambet.de | 0531 25657 -42 od. -43 | www.kompetenznetzwerk-gb.de

Sehr geehrte LeserInnen, liebe NetzwerkpartnerInnen,

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende und die ersten Blätter fallen. Auch Kastanien konnten wir hier und da schon entdecken. Zu dieser Jahreszeit ist vor allem im Bereich „Demenz“ immer einiges zu tun. Der Tag sowie die Woche der Demenz stehen an und viele Einrichtungen planen tolle Aktionen, um das Thema, die Betroffenen und ihre Angehörigen weiter in die Öffentlichkeit zu rücken.

Dabei sollten wir auch an die anderen Erkrankungen und besonderen Demenzformen denken, unter denen viele Menschen leiden: Einen besonderen Augenmerk legen wir daher heute auf die frontotemporale Demenz.

Herzliche Grüße

Gertrud Terhürne

Carolin Teller



Aktuelles aus dem Kompetenz-Netzwerk

Teilnahme an der internationalen FTD Angehörigen Konferenz

Angehörige, Pflegekräfte, Therapeuten und alle Interessierten aus Deutschland und der Welt waren eingeladen, um sich in München auszutauschen und zu informieren.

Die hochkarätigen Referenten wiesen darauf hin, dass alltagsrelevante Forschung zu den Themen „Hilfe für Patienten und Angehörige“ und „Belastungen und Leid mindern“ notwendig wären.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft bietet inzwischen in 18 Städten Angehörigengruppen, einen jährlichen Erfahrungsaustausch sowie eine monatlich stattfindende Internetgruppe für diese besondere Demenzform an.

In Deutschland geht man derzeit von mindestens 30.000 Betroffenen aus. Die Erkrankung äußert sich meist im Alter von 45 – 65 Jahren, Betroffene sind zu 65% männlich.

Da die frontotemporale Demenz nur 3-9% aller demenziellen Erkrankungen ausmacht, haben bisher zu wenige Ärzte und Pflegefachkräfte genügend Informationen und Wissen über die Erkrankung.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass professionelle Unterstützung von Beratern, die sich wirklich mit dem Krankheitsbild auskennen, hilfreich wären. Bisherige Unterstützungs- und Hilfsangebote für Menschen mit Demenz sind meist nicht passgenau für die Bedarfe der oft noch im Berufsleben stehenden.

In der neuen Broschüre „Leben in einer ver-rückten Welt“ skizzieren Angehörige ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Die Woche der FTD findet vom 25.9.-2.10.2016 statt. Informationen auf www.ftd-netz.de

Info

Das Zentrum für Qualität in der Pflege hat eine Datenbank angelegt, in die sich Praxisprojekte eintragen können: <http://dbq.zqp.de>

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und die Pflegegrade erklärt das pdf auf der folgenden Seite: <http://bit.ly/2bSfMHd>

Demenz für Kinder erklärt: www.was-hat-oma.de

Termine

•Musik & Demenz = der besondere Blickwinkel

Fotoausstellung der anderen Art, Donnerstag, 22. September 2016 in Seesen

•Fallbesprechung:

Freitag, 23. September 2016, Braunschweig

•Herbstfest und Vorstellung des Sinnesgartens:

Samstag, 24.9.16 ab 15 Uhr, Seniorenwohnanlage „Haus am Pflingstanger“, Hohenhameln

•Nächste Netzwerktagung:

Mittwoch, 28. September 2016, Braunschweig

•8. Gerontopsychiatrisches Symposium: Mittwoch, 9. November 2016, Hannover

Aus der Forschung

Prävention und Therapie von Demenz durch Sport

Im Rahmen der Braunschweiger Alzheimertage sprach der ärztliche Leiter der Asklepios Klinik in Seesen, Herr Christoph Herrmann, über das Thema „Sport hält ihre grauen Zellen auf Trab – Prävention und Therapie von Demenz durch Sport.“ Unter anderem wies er auf die Studie von Erickson (2010) hin, in der mit Hilfe einer Stichprobe von 299 Personen nachgewiesen wurde, dass sich durch regelmäßiges strammes Spaziergehen (mindestens 1,2 km in 20 Minuten) das Demenz Risiko um 50% verringert. Verdelho et al. (2012) konnten in einer dreijährigen Follow-Up Studie an 693 Teilnehmern MRT-gesicherte Veränderungen der weißen Hirnsubstanz („Leukoaraiosis“) durch körperliche Aktivität sehen. Auch Heyn (2004) konnte mittelstarke Effekte körperlicher Aktivität auf Körperfunktionen, Kognition und Verhalten bei Menschen mit Demenz und kognitiven Störungen feststellen. Wayne et al. (2015) zeigten geringe, jedoch statistisch signifikante Effekte von Tai Chi auf die Hirnleistung auf. Herr Herrmann wies zusammenfassend darauf hin, dass Sport altersunabhängig fester Bestandteil des Lebens, aber auch jeder Behandlung von Demenz, sein sollte.

Auf der Seite <http://bit.ly/2bXqVwi> finden Sie den gesamten Vortrag.